

Häfe-Zunft Brönznau

Schnitzelbänke Brönzauer Fasnacht 1961

Isch das ned eusi Häfe-Zunft?
Doch, das isch eusi Häfe-Zunft!

Weder stöhnd mer do mit euser Bank,
vo mängem hets gö en grissne Schwank,
durs Johr us isch gar mängs passiert,
me hets der Zunft aber ned plaggiert.
Glichwohl hend mer denn das und dets vernoh
und hends do uf e Schnitzelbank gno.
Eis möchte mer euch doch no säge:
Der hend jetz gseh Gruppe und Wäge,
d'Modeschau, das isch doch 's zähni gsi,
i der Stadt sinds bestimmt no hindedr!
Die was jetz trifft, e no herjee,
wäge dem hesch gwöb ned Ohreweh,
hüt isch Fasnacht, alles macht mit,
hüt darfsch trinke, so viel as wüt!

1

Isch do ned en Chupferschelm gsi?
Doch, do isch en Chupferschelm gsi!

Im Bahnhof äne, wo me seit «d'Schnitzl»,
ischs 's letscht Johr einisch gange hitzig.
Fahrleitgsmaterlal vo allne Variante
bruchts für eusi SBB z'unterhalte,
nebst dem heds gha en Hufe Chupfer «blank»,
und eine het dänkt: Wenn i do nome fond e Rank.
Me het gmerkt, daß vo dem Chupfer immer weniger isch,
drum sends uf d'Spur dem nächtliche Hirsch.
En schwarzi Nacht, im Büro hends gwacht,
hend ghört, wie wieder eine Chupfer lipackt.
Me isch uf «tutti»: Halt do, guete Maa,
das Säckli löhnd bitte schön lo stah!
Dä Unbekannt isch samt sim Chupfersack
verschwunde i der feischtere Nacht.
Sött wieder einisch öppis abhande cho,
meldets der Zunft, die wird grad cho!

2

Isch das ned euse Storchvatter?
Doch, das isch euse Storchvatter!

De letscht Frühlig hets gö e Sensation:
Vier chlini Störch chöme grad vo der Station.
Uf em Schuelhusplatz sind si denn uspackt worde,
d'Schüeler hend no gsunge nach Note.
's Näscht hend si uf der Turnhalle gha,
hend nume gluegt uf e Esseträgermaa.
Dä Maa hat wörkli gha kei Schläck,
het müeße mache mäng Dräck.
Die Störch sind langsam größer worde,
bestuunt sinds worde vo allne Orte.
Fotografe, am laufende Band,
tagelang sinds ghocket uf em Dachfirstrand!
Wo einisch dä Maa chonnt mit de Fisch
het e Storch am Ernst de Stumpe gflischt.
Wo si do agfange hend flüge,
do ischs ganz Dorf worde Züge.
Afangs Augschte, o herrjee,
niene gseht me d'Störch jetz meh!
Alli sind fort! Zunft macht e Wett:
Nur will Brittnau kei Hebamme het!

3

Isch dä ned i der Frömdl gsi?
Doch, dä isch i der Frömdl gsi!

De Paul im Altweg, als gschednige Maa,
hets längwillig, er sött e Frau wieder ha!
z'Rienach äne het er sis Glück wieder gfonde,
het dänkt, jetz chöme de die schöne Stunde!
er het zöglet, 's Holz, alls Liebermänts,
adie, Brittnau! Rienach chont jetz i Kränz.
Die Wittfrau het es eigets Hüsil gha,
und der «De Moin» het müeße stelle si Maa.
Die Frau het gli scho uf de Zahntag planget,
das Glück isch nome no ame Fädeli ghanget.
I mim Huus, do wird weder gsunge no pliffe,
du Mannli, du chonsch mer grad gschliffe.
Uf das abe het der Paul d'Kofere packt,
do bin i jetz — was isch das für Pack!
Uszoge isch der Paul, chonnt wieder hei,
im Altweg obe isch ihm wöhler eile!

4

Sind das ned zwee Chönguschelme?
Doch, das sind zwee Chönguschelme!

Nach der Fasnachts-Versamlig im Restaurant,
zwee Herre höckle no binenand.
As hei go het no keine dänkt,
per Auto hends no gäge d'Fennere gränkt.
Bim Rüeegger Hans in der Vorstadt hend
hets gäh e Stopp met em Waage gschwind.
De Tschabold isch vom Tüfel gstüpft,
e Chöngu het er is Wernus Waage glüpf.
Abgfahre sinds wie e Wätterlei,
das arme Tier chonnt no lang ned hei.
Usglade hends dä Haas und i Gaststube gno,
det frogt em niemer nüt me derno,
niemer het gwüßt, woher dä Chöngu chonnt,
bis im Hänsu wird afe z'bunt:
Das Tier ghört mine, was ist do z'mache?
Wartet, i will euch tue fürs lache!
De Tschabold, wie au der Wernu bim Rank
chöme drum of der Schnitzelbank!

5

Sind das ned eusi Traktorilbure?
Doch, das sind eusi Traktorilbure!

Au d'Burere! lauft hüt maschinell,
det dore sind denn eusi Bure hell!
Grase, trösche, bschötté, heue,
d'Traktore haues druf wie d'Leue!
Will aber alles so rasch mueß go
loht me de Traktor gar nie lo stoh.
Drum ischs dä Sumer au passiert
— das het der Wältu verruckt g'schiniert.
De Wälchli Walter als korrekte Maa
het vom Tschamper Werner de Ufrag gha,
er söll ihm de Plätz im Läll obe
mit sim Traktor go «hoble».
De Walter isch g'startet mit sim Motor
und fahrt i der Gruebe unde vor,
deht wo der Wernu het Neulig gmacht,
grad dä Plätz het er ihm umegmacht!

6

Isch das ned euses Regi im Hard?
Doch, das isch euses Regi im Hard!

Im undere Hard wo das Regi wohnt
— es Freudell isch ihm gwöß ned vergonnt —
nach em Esse isch es go es Neckerli mache,
het vorher abzoge gha di nötige Sache.
Plötzlich rüeft d'Muetter: Regi, wie gohts,
muesch gwöß presslere, sösch chonsch no z'spot.
's Regi luegt uf: Jetz han i aber Zit,
wenn nome der Weg ned wär eso wlt!
Es het hantli der Mantel agleit
und 's Velo hets schnell uf Zofige treit.
I der Garderobe, wo es der Mantel abzoge het,
hets gmerkt, daß es der Rock ned agleit het!
Zu sim Glück het e Herr grad 's Auto gno
und het 's Regi wieder is Hard ue to!

7

Wott dä ned si Weier putze?
Doch, dä wott si Weier putze!

Der Andres, Abteillg Maschinebau,
hat der Zunft usgrichtet au,
sis Hobby seig näbe sim große Chrampf
en Fischliweler, mit Wasser und Dampf!?
Uf einisch chonnts im Rees i Sinn,
er chönnt doch 's Bassin putze gschwind,
het Bürschte, Bäse, alles zur Hand,
het kontrolliert no de Wasserstand.
Druf foht er afo rible und putze,
e wägg mueß jetz die alti Chruschte!
Plötzlich isch der Andres usgeschlipft
und porzlet drinabe zu de andere Fisch!

8

Sind das ned zwee Musterbure?
Doch, das sind zwee Musterbure!

Der René und der Peter im Oberdorf
wohne dert i dem schöne Burehof.
Beid chönne schaffe wie verruckt,
trösche, handle, bure, a eim Stuck.
Voletscht hends enand gno a de Chräge,
der René isch morndrugs im Spital hinde gläge.
Im andere ischs nöimme gsi ums lache,
er isch grad i Spital go Friede mache.
Das Brüederpaar het gäh enand d'Hand:
So René, jetz göhnd mer nöm usenand.
Mer tüend zue, was mer schon lang sette ha:
Es Wiebervolk, wo luegt für eus zwee Maa.
Italienerere hend au Unterschlupf gfonde,
hend aber die beede churz abonde.
Do einisch a me schöne Tag
stoht en Serviertochter dus parat.
Au die isch uf gno worde im Hus,
und der Peter isch worde schalus.
Der einti verchauft em andre e Sau,
doch dä chonnt dem gli uf e Sprung.
Daß jetz beed chönne trösche und daß lauft
het me no einisch e Tröschmaschine kauft.
So isch das gsi es Durenand,
hoffentlich sind jetz beed bim Verstand!

9

Wott dä ned as Jahreskonzert?
Doch, da wott as Jahreskonzert!

De Graber Roli, wo i der Altache wonnt,
bringt au öppis, wo me chum glaubt.
Er het vernoh, es sig Konzert i der «Sonnè»,
er chönnt sich dert au chili go tummle.
Zu dem Zweck het er es Freibillet gha,
isch gschprunge sogar, dä cheibe Nar,
Er het sich fascht Lunge usegrönnt,
schießt d'Stäge uf wie wennis nöime brönnt,
er rißt d'Saaltür uf, 's Freibillet i de Händ:
Jäh, wo sind de die Lüt wo au as Konzert go wend?
Roli, was bisch du für ne Bursch,
's Konzert got erscht i acht Tage los!

10

Isch dä ned vom Fueßballklub?
Nei, dä isch ned vom Fueßballklub!

Wo me isch vom schöne Waldgang hei
— d'Route isch gange über Stock und Stei —
ischs lustig gsi, me het viel gredt
vo dem wunderbare Zobe wos gä het.
Es paar sind der Altweg ab cho,
worum tuet au im Öttu si Hund eso?
Was isch das für ne böse Gsell,
Lueg mi a, i gseh no hell!
Es het gäh es cheibe Durenand,
au der Wernu im Moos isch nöm ganz ofenand.
Plötzlich chonnt eine im FC-Dreß,
het d'Geisle fest i d'Hand le preßt,
a Mist äne sinds gfloge, die wo kei Stand me hend
und eim vo de Zunft het er no eis glängt.
Das Manöver isch gange bis zum Karl abe,
bis dä im Pijama isch ume Rank ume boge.
Dä vo de Zunft isch dō go weibele,
's Pijama sig ned für uf der Stroß ume z'cheibe!

11

Sind denn do ned Nachtbuebe cho?
Doch, do sind denn Nachtbuebe cho!

Bim Renat det im Lädeli us
hend Nachtbuebe gha en Hochgenuß.
Si händ das Hus no bald bestege gha:
Für das müend mer de es Kaffi ha.
Der Dachhänel hat au müeße liide,
jetz chönne si de is Zimmer stlige.
Doch d'Renat hets ghört und het Angscht,
het sofort im Nachbar telefoniert afangs.
Vo dert isch do witer kablet worde. —
Im Holzhus inne schmuuse no zwöi nach Note,
das Päärli hat Jo kei Ahnig gha,
daß d'Nachtbuebe nome wend go Kaffi ha.
De Pöik het no gschwiltzt mäenge Tropf,
wo Polizei hat as Hus äne klopft.
Die het nämli nach Ibrecher gsuecht
und dem Päärli ischs worde ganz gschmuech.
Um die Zit ume, wenn anderi pfuuse
sött me halt wörkli nömme schmuuse!
Anstatt es Kaffi und e Grueß,
d'Nachtbuebe hend gha e Ordignsbueß!

12

Isch das ned es cheibe Päch!
Doch, das isch es cheibe Päch!

De Türu und der Wernu vom Büsimoos,
g'marschirt sinds gäge Kantonsstrooß,
en Abstächer hends g'macht i Adälbode,
det spielt glaub Kappelle «Zoge am Boge».
Nach-Chilbi isch, de Sepp wird Bratwürscht ha,
det wend mer stelle wieder euse Maa.
Eis Päärli wird grad undereputzt,
eso, daß de Wirt nome stutzt.
Au Durscht hends gha die zwee Kanone,
so Turi, jetz wirds der de avo wohle.
Doch wie die zwee über d'Strooß cho sind,
das wott dene Wanderer ned i Grind:
Es Täfeli isch a der Türe ghanget,
Wirtesonntag isch hüt, ihr Manne!

13

Goht dä ned uf d'Entejagd?
Doch dä goht uf d'Entejagd!

De Wächter Fritz im obere Hus
chonnt au wider einisch bi eus druf.
Als routinierte Meisterschütz
het er uf d'Ente gha sis Glück,
er hauts dorab, Richtig Brütschmatt,
will er das Gwääger afe gha het satt.
Und richtig, scho het der Fritz entdeckt,
daß er die Ente do het gweckt,
e Ladig Schrot het er ne nochegjagt,
will mes glich macht bi eus i der Jagd.
Di Schrotladig isch dernäbe gfloge,
und d'Ente sind ruhig witer gfloge.
Im Hard unde stoht e Maa verosß,
het wörkli gha e cheibe Verdruß,
denn anstatt d'Ente, me het's gseh,
dem Maa tuet hüt de Grind no weh!

14

Tuet dä do ned Blüemli tränke?
Doch dä tuet do Blüemli tränke!

De Graber Fritz bi de Chäsi us
het ebefalls gha e große Verdruß.
Als pflichtgetreue Motorradlenker
tuet er sich mänglich gar gli schon kränke.
Der letschti Sommer ischs passiert,
mer gsehnd wie er isch routiniert.
Will der Fritz so vill hets dänke
wet er no z'Nacht afo Blüemli tränke.
's Chelezit hat bald 11 gschlage
wo eine vo eus isch dore gfare,
het gseh wie de Fritz mit der Taschelampe
de Stöckli Wasser git, daß sie ned lampe!